

## Silvana Langhorst (19) und Sinan Efe (19), Jugendpflege Rahden

### „Das gibt uns mehr als jeder bezahlte Nebenjob“ – Ihr Engagement im Jugendcafe ist für Silvana Langhorst und Sinan Efe bereits liebgewordener Alltag

Rahden (AS). „Wir sind ja schon fast Veteranen.“ Überraschung in den Gesichtern von Sinan Efe und Silvana Langhorst (beide 19). Wie schnell die letzten Jahre, in denen sie sich in der Jugendförderung der Stadt Rahden ehrenamtlich engagieren, vergangenen sind, merken die beiden jungen Leute erst, als sie sich an die Anfänge erinnern. Die beiden Gymnasiasten sind zwei von vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern die sich bei Stadtjugendpflege in verschiedenster Weise engagieren.



„Ich war oft als Besucherin hier. Irgendwann wurde ich gefragt, ob ich Lust hätte als Betreuer mitzumachen“, erzählt Silvana. Das ist mehr als vier Jahre her. Seitdem vergeht fast kein Tag, an dem sie nicht nach Schulschluss ins Jugendcafe kommt, um zu helfen, aber auch um selbst ihre Freizeit abwechslungsreich zu verbringen. „Hier herrscht eine andere Art von Menschlichkeit. Man kommt ins Gespräch, macht was zusammen. Und obwohl man sich oft vorher eigentlich gar nicht kannte, herrscht gleich ein positives Gemeinschaftsgefühl. Mittlerweile ist das hier meine Zweitfamilie“, strahlt sie. Dem kann auch Sinan nur beipflichten, der eigentlich gezielt bei den Ferienspielen „zur Hand gehen“ wollte. „Ich hab mitgekriegt, dass es Probleme unter meinen Landleuten gab“, so der junge Türke. „Da wollte ich vermittelnd helfen. Und zudem den türkischen Eltern

ansatzweise aufzeigen, dass die Jugendarbeit in diesem für sie fremden Kulturkreis etwas Tolles und Harmloses ist.“ Sinan ist jetzt im fünften Jahr dabei und auch für ihn ist der Sprung nach nebenan in das im Schulzentrum gelegene Jugendcafé bereichernder Alltag geworden. „Zeitlich lässt sich das alle gut managen.“

Ihre Jugendleiterausbildung (Juleica) machten beide schon früh über die Jugendförderung. „Doch wir mussten erst warten, bis in einem Kursus Plätze frei waren“, erinnert sich Silvana. Über Nachwuchssorgen könne man derzeit nicht klagen. „Durch die Nähe zur Schule kommen immer wieder Helfer nach. Da können wir zwischendurch fürs Abi mal ein bisschen kürzer treten.“

Aktionen, „Cafehaus-Alltag“, Spielen und Basteln mit den Kleinsten beim Kindernachmittag, Ferienspiele, Kinder- und Jugendfreizeiten – das Programm der Jugendpflege Rahden ist vielfältig. „Es gibt vieles, wo alle anpacken, aber daneben hat auch jeder seine Nische, die ihm am Herzen liegt.“ Auch für Sorgen und Probleme ihrer „Kundschaft“ haben die Betreuer immer ein offenes Ohr. „Wir arbeiten mit den Kids von Mensch zu Mensch, das baut Vertrauen auf. Auch bei Spielen und Aktionen steht das Miteinander im Vordergrund.“

„Es ist toll, dass unser Engagement von den Jüngeren so angenommen wird. Die Kids sparen nicht mit ehrlichem Urteil, und aus Kritik können wir nur lernen“, so die beiden Aktiven, die sich freuen, dass das ehrenamtliche Engagement auch aus Leiterkreisen viel Anerkennung erfährt. Die schönsten Erinnerungen der Ehrenamtlichen sind in einem dicken, ständig wachsenden Fotoalbum festgehalten, dass jeder immer wieder gern in die Hand nimmt.

„Man lernt immer wieder neu dazu, auch für später. Ich würde diese Arbeit nie für einen bezahlten Nebenjob eintauschen“, sagt Silvana. Später – das heißt für sie nach dem Abitur 2015 ein sozialpädagogisches Studium. „Ich kann dabei auf mein hier erworbenes Wissen aufbauen.“ Für Sinan, der bereits in diesem Jahr das Gymnasium mit der Hochschulreife beendet, soll die Arbeit mit jungen Menschen hingegen ein Hobby bleiben.